

Konzept

Corona-Zeiten: Wo gibt es jetzt Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern?

Die Mitarbeiter*innen des Amtes für Jugend und Familie stehen weiterhin Kindern, Jugendlichen und Eltern zur Verfügung

Ausgangslage

Durch die am 16.03.2020 umgesetzten Schließungen der Schulen, Kindertagesstätten sowie der außerschulischen Kinder-, Jugend- und Kultureinrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie befinden sich Familien nun in einer besonders belastenden Situation. Hier spielen vor allem Faktoren wie räumliche Enge, mangelnde Privatsphäre, Überforderung mit schulischen Inhalten, angeordnete Kurzarbeit oder drohender Arbeitsplatzverlust der Eltern und nicht zuletzt auch die hohe psychische und emotionale Belastung durch eine schwer fassbare gesamtgesellschaftliche Gefahr eine erhebliche Rolle. Diese Krisensituation wird sich mit anhaltender Dauer weiter in den Familien verschärfen, insbesondere wenn im weiteren Verlauf Krankheits- und Todesfälle im nahen Umfeld auftreten.

Die Bereitstellung von adäquaten niedrigschwelligen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten ist daher besonders wichtig, um Kindern, Jugendlichen und Eltern bei häuslichen, schulischen oder psychisch belastenden Stresssituationen helfen zu können.

Diese Aufgabe nehmen die Mitarbeiter*innen des Amtes für Jugend und Familie wahr. Die Teams der Frühen Hilfen, der Kinder-, Jugend- und Kulturzentren, der Schulsozialarbeit sowie des Kinder- und Jugendschutzes bieten zahlreiche Möglichkeiten an.

Frühe Hilfen

Neben den bereits genannten geschlossenen Einrichtungen stehen den Eltern auch die Großeltern zur Betreuung der Kinder nicht zur Verfügung, Eltern-Kind-Gruppen fallen aus, Familienzentren haben dicht gemacht und viele Anlaufstellen der Frühen Hilfen sind für den Publikumsverkehr weitgehend geschlossen. An wen können sich Schwangere und Eltern mit Kindern bis 6 Jahre jetzt wenden, wenn sie Fragen und Sorgen rund um die Familie haben? Wer hört ihnen zu oder berät sie, wenn sie in Not oder in einer Konfliktsituation sind?

Zentrale Anlaufstelle für diese Fälle in Mainz ist die

Fachstelle „Frühe Hilfen – Kinderschutz – Familienbildung“ der Stadt Mainz, die unter der Telefonnummer 06131 / 12-4278 montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und freitags von 9 Uhr bis 13 Uhr zu erreichen ist.

Die Fachstelle berät Familien, unterstützt sie, informiert sie und wird sie an entsprechende Stellen oder Ansprechpersonen weiter vermitteln.

Die Fachstelle hat eine Liste der in Mainz zur Verfügung stehenden Unterstützungs- und Beratungsangebote für sehr unterschiedliche Problemlagen von Schwangeren und Familien mit Kindern von 0-6 Jahren in Zeiten von Corona zusammen gestellt und aktualisiert diese ständig.

Kinder-, Jugend- und Kultureinrichtungen

Die Landeshauptstadt Mainz bietet in den städtischen Kinder-, Jugend- und Kulturzentren vielseitige Freizeitangebote und Förderprogramme für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an. Zudem stellen alle Einrichtungen niedrigschwellige Beratungsmöglichkeiten und vielfältige Unterstützungen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern zur Verfügung.

Aufgrund der aktuellen Verfügungen ist es den Besucherinnen, Besuchern und auch den Eltern in der jetzigen Situation nicht möglich, das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Einrichtungen in vollem Umfang wahrzunehmen, obwohl sich gerade jetzt die Belastungen addieren. Daher muss sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit den nun geänderten Bedingungen anpassen, denn die Kinder-, Jugend- und Kulturzentren haben in ihrer Funktion als lokale Ansprechpartner bereits tragfähige und vertrauensvolle Bezüge zu ihrem Besucherkreis aufgebaut, dienen in Krisenfällen als Erstberatungsstelle und können so unterstützend einwirken.

Darüber hinaus sind insbesondere bildungsferne Milieus mit der Herausforderung konfrontiert, die Aufgaben der Schulen digital zu empfangen, auszudrucken, zu verstehen, die Erledigung zu überwachen, die Kinder bei der Bearbeitung zu unterstützen und die Aufgaben fristgerecht abzugeben. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung mit Hausaufgabenbetreuungen sind die Kinder-, Jugend- und Kulturzentren auch hier geeigneter Ansprechpartner, um Überforderungen des familiären Systems an dieser Stelle aufzufangen.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Trotz der Schließungen für das Publikum weiterhin Ansprechpartner sein für Kinder, Jugendliche und auch Eltern, um frühzeitig bei familiären Konflikten deeskalieren zu können.
- Entlastung schaffen durch Beratung bei Fragen der Erziehung, Freizeitgestaltung und durch Hilfestellungen in Bezug auf die neuen schulischen Rahmenbedingungen.
- Praktische und alltagsnahe Hilfestellungen zu den Themen Infektionsschutz, Hygiene, Mediennutzung, Corona, Umgang mit Fake-News, Hausaufgaben etc.

Die städtischen Kinder-, Jugend- und Kulturzentren nehmen über die ihnen zur Verfügung stehenden Kanäle (Webseiten, E-Mail, Telefon, Schaukasten etc.) offensiv Kontakt zu ihrem Besucherkreis und den Eltern auf und bieten sich auch in der aktuellen Situation weiterhin als vertrauensvoller Ansprechpartner an, um zu vermeiden, dass dieser Kontakt abbricht. Zum einen wird den Familien durch dieses Signal die Möglichkeit eröffnet, sich von vertrauenswürdiger Seite Unterstützung zu holen, so dass existierende Konflikte entschärft werden können. Zum anderen kann nur durch die Kenntnis, dass die Jugendeinrichtungen nach wie vor Beratung anbieten, sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche in eskalierenden Situationen auf die Einrichtungen zukommen, damit rechtzeitig interveniert werden kann (§8a SGB VIII).

Darüber hinaus sollen die Kinder und Jugendlichen Unterstützung über Telefon, Mail etc. erhalten (z.B. bei Fragen der Selbstorganisation der Hausaufgaben). Dies soll verhindern, dass Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten oder mit schwachem Leistungsstand noch weiter den schulischen Anschluss verlieren. Die enge Verzahnung mit der Schulsozialarbeit bietet hier vielfältige Kooperationsmöglichkeiten, so dass hier direkt und nahe an der Klientel kooperiert werden kann.

Durch das Bereitstellen von aktuellen und vertrauenswürdigen Mitteilungen, Links und Nachrichten sowie das Aufbereiten der wichtigsten Informationen in kindgerechte Formate soll eine umfassende Aufklärung sichergestellt werden.

Mit Hilfe von verschiedenen freizeitpädagogischen und erzieherischen Angeboten soll einem breiten Publikum Methoden zur Verfügung gestellt werden, den Alltag abwechslungsreich zu gestalten.

Schulsozialarbeit an Grundschulen

Die Schulsozialarbeit wird weiterhin auf der Grundlage der Konzeption Schulsozialarbeit an Mainzer Grundschulen umgesetzt. Aufgrund der Schulschließungen und Versammlungsbeschränkungen können Teile der Konzeption wie z.B. Arbeit mit Schulklassen oder das Soziale Lernen aktuell zwar nicht umgesetzt, jedoch weiterentwickelt und geplant werden. Die einzelfallbezogenen Konzeptbestandteile können mit Einschränkungen weiterhin angeboten werden. Diese sind:

- Einzelberatung
- Elternberatung
- Zusammenarbeit mit Lehrkräften
- Krisenintervention
- Maßnahmen zur Sicherung des Kindeswohls

Die Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit ist über die bekannten Rufnummern und Mailadressen gewährleistet. Die Schulleitungen und Lehrkräfte wurden darüber per Mail oder telefonisch durch die Schulsozialarbeiterinnen informiert. Die Schulleitungen und Klassenleitungen haben dazu

eine entsprechende Mail über die Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit zur Weiterleitung an die Eltern erhalten. Das Selbstverständnis der Schulsozialarbeit als „Filiale des Amtes für Jugend und Familie“ kommt weiterhin zum Tragen. Die Zusammenarbeit der bekannten Akteure auf Schul- und Stadtteilebene wird fortgesetzt. Im Fokus der Schulsozialarbeit stehen dabei das Erkennen und Behandeln von familiären Krisen und Notsituationen. Diese zeigten sich bereits in den vergangenen zwei Wochen:

- Der Kontakt zwischen Klassenleitungen und Eltern bricht ab und es wird eine kritische Situation in der Familie vermutet.
- Familien geraten durch Wegfall von Leistungen und Unterstützungsangeboten in Not.
- Überforderung bei der Erziehung aufgrund der aktuellen Situation.

Die bereits vor der Schulschließung bearbeiteten kritischen Einzelfälle (Verdacht auf Kindeswohlgefährdung) wurden geprüft, ob die getroffenen Maßnahmen und Absprachen auch weiterhin ausreichend sind.

Kinder- und Jugendschutz

Der Fachbereich Kinder- und Jugendschutz/Streetwork bietet in folgenden Bereichen Beratungen an:

- Medien
- Cybermobbing/Mobbing
- Mädchen- und Jungenberatung
- Mädchenberatung
- Beratung bei Gefährdungen im öffentlichen und privaten Raum
- Beratungen rund um den Jugendschutz

Homepage „Jugend-in-Mainz.de“

Auf der Homepage „Jugend-in Mainz.de“ findet man direkt auf der Startseite alle wichtigen Informationen. Unter vier Rubriken gibt es folgende Infos:

- Wir sind weiter für euch da (Telefonnummern und Mailadressen der städt. Kolleg*innen der beteiligten Bereiche)
- Unterstützungs- und Beratungsangebote (Telefonnummern und Internetadressen von externen Anbietern)

- Wissenswertes rund um Corona (Kindgerechte Infos zu dem Virus und den Schutzmaßnahmen)
- Tagesaktivität (jeden Tag eine neue spannende Aufgabe aus den Bereichen Kreativität, Kochen, Sport, Knobeln etc.)

Flyer und Plakate

Damit Kinder, Jugendliche Eltern informiert werden, dass sie sich jederzeit an das Amt für Jugend und Familie wenden können, werden Flyer und Plakate erstellt.

Kontakt

Frühe Hilfen	
Schwangere und Familien mit Kindern von 0-6 Jahren	Telefon 06131/ 12 4278
Wir unterstützen, helfen und beraten bei: - allen Fragen und Sorgen dieser Personengruppe - vermitteln bei Bedarf weiter	Montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr Freitags von 9 Uhr bis 13 Uhr

Allgemeiner Sozialdienst	
Für Kinder bis 27 Jahre sowie Eltern	Telefon 06131/ 12 2942
Beratung bei Fragen von Trennung, Scheidung und Ausübung elterlicher Sorge und Umgang; Erziehungshilfen; Hilfen für Junge Volljährige; Beratung von Kindern und Jugendlichen bei Problemen mit oder in der Familie; Kinderschutz bei Kindeswohlgefährdung	Montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 18.00 Uhr Freitags von 9 Uhr bis 15 Uhr <u>E-Mail:</u> jugendamt@stadt.mainz.de

Schulsozialarbeit	
Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter, Eltern und Lehrkräfte	Wir beraten Lehrkräfte und finden Lösungen bei Problemen und Fragen, die beim Kontakt zu Eltern und Kindern auftreten.
Wir unterstützen, helfen und beraten Familien bei: -Erziehungsfragen -schulischen Belangen -persönlichen Problemsituationen	www.jugend-in-mainz.de

Kinder-, Jugend- und Kulturzentren	
Kinder und Jugendliche (6-27 Jahre)	Alle Jugendzentren sind nach wie vor über Telefon und E-Mail erreichbar. Eine Übersicht über das nächstgelegene Jugendzentrum gibt es hier: www.jugend-in-mainz.de
Wir unterstützen, helfen und beraten bei Fragen wie: - „Wie halte ich das in der Familie aus?“ - „Wie soll ich das mit den Hausaufgaben nur hinbekommen?“ - „Wie gestalte ich meine Freizeit?“	

Streetwork/Jugendschutz	
Alle Altersgruppen	Der Kinder- und Jugendschutz/Streetwork ist täglich in der Zeit von 09:00 – 15:00 Uhr telefonisch zu erreichen oder ganztägig per Email. <u>Telefonnummern:</u> 06131 58610 – 20 06131 58610 – 21 06131 58610 – 36 <u>E-Mail:</u> Doreen.becker@stadt.mainz.de Benjamin.winczek@stadt.mainz.de Emma.braininger@stadt.mainz.de <u>Weitere Informationen:</u> www.haus-des-jugendrechts-mainz.de
Wir unterstützen, helfen und beraten bei: - Cybermobbing/Mobbing - Gefährdungen mit Medien - Jungenberatung - Mädchenberatung - Beratung bei Gefährdungen im öffentlichen und privaten Raum - Beratungen rund um den Jugendschutz	